

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Unser Leitbild
3. Unser Ort
4. Unser Haus
5. Unsere Ziele
6. Unsere Schwerpunkte
7. Unser pädagogischer Alltag
8. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern
9. Unsere Vernetzung in der Öffentlichkeit
10. Unsere Zusammenarbeit im Team
11. Was Sie sonst noch wissen und beachten sollten
12. Ein Wort zum Schluss

1. Vorwort

Liebe Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere DRK-Kindertagesstätte interessieren.

Diese Konzeption haben wir für Sie und für uns zur Orientierung zusammengestellt, um die wichtigsten Inhalte unserer Arbeit aufzuzeigen.

Wir sind der Meinung, dass sie lange Zeit unser Tun bestimmen wird, werden jedoch immer wieder überprüfen, ob unsere theoretischen Ansätze sich in der Praxis wieder finden.

2. Unser Leitbild

Das Deutsche Rote Kreuz als Wohlfahrtsverband ist der Träger unserer Einrichtung. Durch diese Trägerschaft ergibt sich ein Arbeiten nach den Grundsätzen des DRK.

Der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. ist ein moderner sozialer Dienstleistungsverband, der die Philosophie des Roten Kreuzes mit unternehmerischen Denken und Handeln verbindet. Er besteht aus ca. 11.000 Mitgliedern in 38 Ortsvereinen, über 200 aktiven Helferinnen und Helfern sowie rund 420 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen. Der DRK-Kreisverband engagiert sich seit 1972 neben weiteren Betätigungsfeldern schwerpunktmäßig und professionell in der

Kinder- und Jugendarbeit, ist zur Zeit Träger von 30 DRK-Kindertagesstätten und erzieht, bildet und betreut täglich rd. 2.800 Kinder mit 300 sozialpädagogischen Fachkräften. Eingerichtet sind Krippen, Regelgruppen, Integrationsgruppen und Horte.

Das DRK arbeitet gemeinnützig und humanitär auf der Basis seiner Grundsätze:

- Menschlichkeit

- Wir dienen dem Menschen, aber keinem System

Neutralität

- Wir ergreifen die Initiative, aber niemals Partei

Freiwilligkeit

- Wir arbeiten rund um die Uhr, aber nicht in die eigene

Tasche

Unparteilichkeit

- Wir helfen jedem und fragen nicht nach Schuld

Unabhängigkeit

- Wir gehorchen der Not, aber nicht der Politik

Einheit

- Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee

Universalität

- Wir achten Nationen, aber keine Grenzen

Der Träger, also der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V., gibt auch die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit vor. Er ist zuständig für die Verwaltung, die Einstellung und Fortbildung des Personals sowie für die Fachberatung und Vermittlung zwischen Gemeinde und DRK-Kindertagesstätte.

Träger und Gemeinde arbeiten im Kuratorium zusammen. Dort werden Haushaltspläne, bauliche Veränderungen sowie Aktivitäten und Probleme der DRK-Kindertagesstätte besprochen, bzw. beschlossen.

3. Unser Ort

Unsere DRK-Kindertagesstätte befindet sich in Fliegenberg, einem Dorf in der Gemeinde Stelle.

Fliegenberg liegt direkt an der Elbe und hat sich das typische Dorfbild mit Obst- und Gemüsebauern, Bauernhöfen, Acker- und Weideland und überwiegend Einfamilienhäusern bewahrt. Derzeit leben in Fliegenberg rund 1.000 Einwohner.

4. Unser Haus



Unsere DRK-Kindertagesstätte wurde aufgrund einer Elterninitiative im Oktober 1989 eröffnet. Sie ist räumlich angegliedert an das Gebäude der Grundschule und liegt an einer verkehrsberuhigten Straße im Orts-kern von

Die gesamte DRK- Kindertagesstätte wurde in biologischer Bauweise erstellt. Das bedeutet, es wurden viel natur belassenes Holz, kaum Kunststoff und nur giftfreie Anstriche verwendet. Auch wird das Abwasser in einer biologischen Kläranlage geklärt.

Die DRK-Kindertagesstätte besteht aus einem großen Gruppenraum.



Angegliedert sind Küche, Garderobe, Toiletten, Büro und Abstellräume. Des weiteren haben wir im Obergeschoss zwei Räume, von denen der eine als Bällebad und der andere für Aktivitäten in der Kleingruppe genutzt wird. Diese Räumlichkeiten dürfen einige Kinder nach Absprache auch alleine nutzen.

Vor dem Haus bieten Sandkiste und Schaukelpferd die Möglichkeit zur Nutzung während des Freispiels.

Der DRK-Kindertagesstättenspielplatz liegt am Ende des Grundstückes hinter dem Schulhof. Auf dem Spielplatz befinden sich Rutsche, Schaukeln, Sandkiste mit Wasserhahn, Spielhaus, Hügel mit Tunnel und Wippe. Dieser Platz ist sehr natur belassen und mit vielfältigen Büschen und Bäumen bewachsen.



4a. Die Aufnahme

In unserer Einrichtung gibt es nur eine Gruppe, in ihr werden 25 Kinder betreut. Wir nehmen Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aus Fliegenberg, Rosenweide und Wuhlenburg, bzw. der Gemeinde Stelle auf.

Diese altersgemischte Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, die sozialen Erfahrungen wesentlich zu erweitern. Sie können Kontakte aufnehmen, Erfahrungen sammeln und Freundschaften mit Kindern, die jünger oder älter sind sowie andere Neigungen und Interessen haben. Auch lernen sie, Stärken und Schwächen bei sich selbst und bei anderen zu erkennen, damit umzugehen und sie zu akzeptieren. Innerhalb dieser Gruppe gibt es aber noch eine weitere Gruppe - die der Kinder im letzten Jahr vor der Schule. Um diese Kinder möglichst gut auf die Schule vorzubereiten, bieten wir regelmäßig altershomogene Angebote an.

4b. Die Öffnungszeiten

Unsere DRK-Kindertagesstätte ist eine Halbtageseinrichtung und von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Die Einrichtung ist geschlossen während des Kindergartenjahres:

- in den Sommerferien für 3 Wochen
 - zwischen Weihnachten und Neujahr
 - an 2 Tagen im Jahr (diese dienen der theoretischen Erarbeitung pädagogischer Fragen, sog. Studientage)
- in sonstigen dringenden Fällen (z.B. Heizungsausfall)
Termine für Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

4c. Die Bring- und Abholzeiten

Die Kinder sollten möglichst bis spätestens 9.00 Uhr in der DRK-Kindertagesstätte sein, damit sie auch die Freispielphase für sich nutzen können, um Kontakte zu knüpfen, Freunde zu finden und sich in der Gruppe zu integrieren.

Die Betreuungszeit endet um 12.00 Uhr, bzw. für die Spätdienstkinder um 13.00 Uhr. Bitte holen Sie Ihr Kind pünktlich, jedoch möglichst nicht vor 11.45 Uhr ab.

Sollten Sie es einmal nicht schaffen, Ihr Kind pünktlich abzuholen, so teilen Sie uns dieses bitte mit, damit wir es Ihrem Kind erklären können.

Zu Beginn der Kindergartenzeit darf der Tag auch etwas kürzer sein.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind uns morgens begrüßt und sich mittags von uns verabschiedet. Nur so ist eine Aufsicht unsererseits gewährleistet.

4d. Die Beiträge

Die Elternbeiträge werden nach Inanspruchnahme der Betreuungszeiten berechnet und seit dem 1.1.1994 nach dem Familieneinkommen bemessen.

Es besteht die Möglichkeit, beim zuständigen Jugendamt einen Zuschussantrag zu stellen. Diesen sollten Sie möglichst vor Eintritt Ihres Kindes in der DRK-Kindertagesstätte beim Jugendamt abgegeben haben. Anträge bekommen Sie hier in der DRK-Kindertagesstätte.

5. Unsere Ziele

Um die Ziele, die wir uns gesteckt haben, zu erreichen, arbeiten wir nach den Grundlagen des situationsorientierten Ansatzes.

Das heißt:

- wir orientieren uns an der Lebenssituation, den Bedürfnissen sowie Neigungen der Kinder
- wir versuchen durch gezieltes Beobachten den individuellen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes zu erkennen und dort anzusetzen mit der individuellen Förderung
- wir haben eine offene Planung (Projektarbeit) und arbeiten nicht nach starren Rahmenplänen
- wir geben dem sozialen Lernen den absoluten Vorrang
- wir nutzen die Spontaneität und Neugierde der Kinder
- wir nehmen uns viel Zeit für Gespräche, Spiele, Vorlesen und Kuscheln
- wir geben dem Kind viel Freiraum (Freispiel)
- wir geben dem Kind die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, „nur“ zuzusehen, sich auszuruhen und zu träumen

Die Institution Kindertagesstätte hat einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Ihm liegt das Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 22 Absatz 1-3) sowie das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz zugrunde.

Eine weitere Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sind die Aussagen des DRK über seine Trägerschaft in der Broschüre „Die Kindertageseinrichtungen im Deutschen Roten Kreuz“ sowie die Grundsätze des DRK.

Des Weiteren gibt es den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsische Tageseinrichtungen für Kinder, herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium. Dieser Orientierungsplan schreibt Bildungsziele in verschiedenen Lernbereichen vor, die von allen Kindertagesstätten in Niedersachsen umgesetzt werden müssen.

Wir möchten mit unserer Arbeit die familiäre Erziehung begleiten und ergänzen, dem Kind kindgemäße Bedingungen schaffen und ihm Anstöße, Anleitung und Anregungen geben, wenn es sie braucht.

Wir sehen das Kind als ganzheitliche Person, die mit sich selbst, den Eltern, dem Umfeld und uns in ständiger Auseinandersetzung steht.

Für uns steht das Kind im Mittelpunkt. Unsere Aufgabe ist es, es so anzunehmen, wie es ist und nicht, es nach unseren Vorstellungen formen zu wollen.

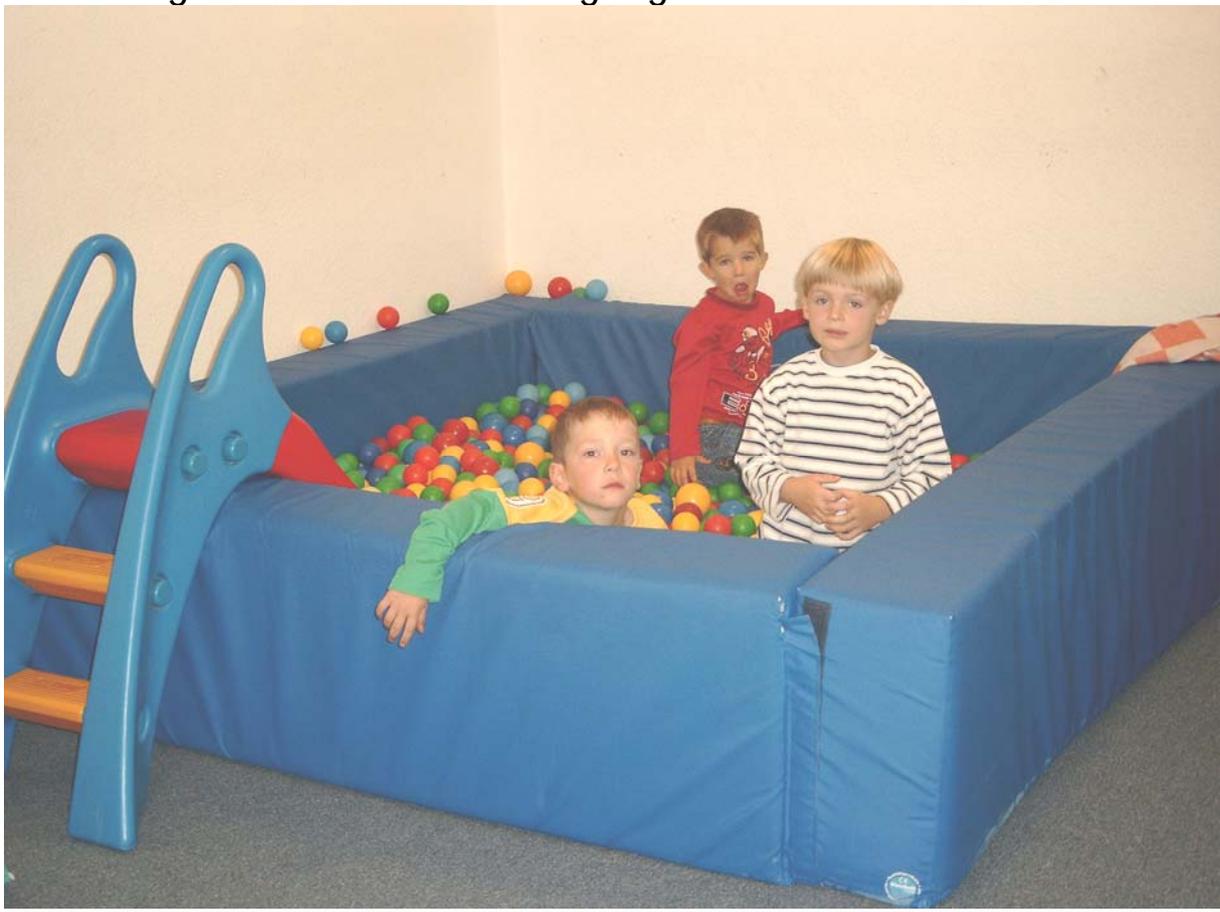
Mit unserer Arbeit möchten wir erreichen, dass in unserer DRK-Kindertagesstätte alle Kinder:

- sich frei entfalten können
 - glücklich sind und sich wohl fühlen
- Fantasie und Kreativität entwickeln
- Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen aufbauen und lernen, selbstständig etwas zu entscheiden und zu tun
 - Eigene Stärken, Schwächen und Grenzen sowie die der anderen kennen lernen und akzeptieren sowie Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
 - Erfahrungen sammeln mit Kindern und Erwachsenen, Umwelt und Kultur, Technik und verschiedenen Materialien
 - Ein natürliches Neugierdeverhalten entwickeln und lernen, Konflikte möglichst gewaltfrei zu lösen und tolerant zu sein
- Außerdem möchten wir die Kinder spielerisch auf die Schule vorbereiten und nicht eine Schule vor der Schule sein. Im letzten Jahr vor der Schule legen wir jedoch Wert darauf, dass auch passive Kinder das eine oder andere Angebot annehmen, um Erfolge zu erleben, zu denen sie sonst nicht gelangen würden.

6. Unsere Schwerpunkte

Bewegung

Besonderen Wert legen wir darauf, dass sich unsere Kinder während ihrer Kindergartenzeit ausreichend bewegen. Um dieses umsetzen zu können, haben wir in der DRK-Kindertagesstätte einen Bewegungsraum mit Bällebad.



Außerdem stehen den Kindern Hüpfbälle, Bogenroller und Trampolin im Innen- und Außenbereich zur Verfügung. Einmal wöchentlich gehen wir mit allen Kindern für einen Vormittag in die Fliegenberger Turnhalle.

Sprachförderung

Sprachförderung ist uns ein wichtiges Anliegen. Zeit zum Vorlesen und Zuhören, tägliches Singen, der regelmäßige

Einsatz der Redekugel und die Gespräche im Stuhlkreis sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Finger-, Mund- und Pustespiele sowie Rituale regen die Kinder zum Mitmachen an. Im Kreis werden regelmäßig Lausch- und Mitmachgeschichten vorgelesen.

Etwa ein halbes Jahr vor Schuleintritt treffen sich die zukünftigen Schulanfänger vier Mal in der Woche zur Förderung der phonologischen Bewusstheit als Vorbeugung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten. Wir arbeiten nach dem „Würzburger Trainingsprogramm“, welches zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache dient. Außerdem werden viele Sprachförderungsspiele und Arbeitsblätter, die zu diesem Programm von Christiane Christiansen mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein entwickelt wurde, eingesetzt.

ToyTalk und Early English

Für unsere kleineren Kinder findet einmal in der Woche „ToyTalk“ statt. Beim „ToyTalk“ werden die Kinder mit dem englischen Sprachklang vertraut gemacht, lernen erste englische Wörter kennen, aber vor allem werden sie ermutigt, selbst auszuprobieren, „wie sich Englisch im Mund anfühlt“.

„ToyTalk“ ist zum Ersten gedacht als allgemeines Sprechentwicklungsspiel: Atmung, Sprechrhythmik und Lautbildung werden geübt. Zum Anderen ist „ToyTalk“ für Kindergruppen gedacht, in denen Erzieherinnen regelmäßig Kinder an die englische Sprache heranführen wollen.

Wichtigstes Ziel bei „ToyTalk“ ist Spaß.

Für die Kinder im letzten Jahr vor der Schule bieten wir einmal wöchentlich „Early English“ an. Das Programm „Early English“ ist ein innovatives Lernkonzept für Kinder im letzten Kindergartenjahr, das auch bis zum Ende der 4. Klasse durchgeführt werden kann. Es wurde von dem Lehrer und Musiker Paul Lindsay entwickelt. „Early English“ hat das Ziel, Kinder mit Hilfe kurzer eingängiger Lieder, eingebettet in eine spannende Fortsetzungsgeschichte, mit so viel Spaß an die

englische Sprache heranzuführen, dass sie das „Lernen“ dabei gar nicht bemerken.

Dies geschieht in einem Alter, in dem die Kinder unbeschwert mit einer neuen Sprache umgehen und die Aussprache leichter erlernen.

Mathematische Bildung

Wir möchten die Kinder schon früh an Zahlen, Mengen und Formen heranzuführen. Aus diesem Grund werden immer wieder Geschichten vorgelesen, Spiele gespielt und andere Dinge gemacht, die Grundvoraussetzungen für die frühe mathematische Bildung sind.

Einmal im Jahr findet außerdem ein Projekt zur frühen mathematischen Bildung mit allen Kindern statt. Ziel dieses Projektes ist nicht, den Kindern das Rechnen beizubringen. Vielmehr möchten wir mit den Kindern eine Reise ins Zahlenland machen, während dieser sie ein Verständnis für Zahlen, Gewichte und Formen entwickeln können. Es soll eine Basis geschaffen werden, auf der sich die unterschiedlichen mathematischen Begabungen der Kinder entfalten können. Unser Projekt setzt sich aus Inhalten vom „ganzheitlichen Förderkonzept am Beispiel der Mathematik“ von Dr. Gerhard Friedrich und vom Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ von Prof. Preiß zusammen.

7. Unser pädagogischer Alltag

8.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr Freispiel und Angebote

Freispiel, das heißt freies Spielen mit selbst gewählten Spielsachen und Spielkameraden so kurz oder lange, wie das Kind es selbst möchte. Dafür stehen zur Verfügung: Bauecke,

Bällebad, Puppenecke, Außenfläche im Vorgarten, Kuschelecke, Brettspiele, Maltisch, Knete und vieles mehr. Es ist die wichtigste Zeit des Kindergartenvormittags und ist das Übungsfeld, um

- Kontakte zu knüpfen
- sich mit anderen Kindern zu einigen, Absprachen zu treffen und einzuhalten
- Kompromisse zu schließen
- fröhliche sowie belastende Erlebnisse z. B. im Rollenspiel zu verarbeiten
- Frustration zu erleben und auszuhalten

Das Spiel allgemein ist die Tätigkeit (Arbeit) des Kindes. Auf diese Weise erobert es die Welt, macht Erfahrungen und lernt. Je mehr ein Kind spielt, desto mehr lernt es und zwar nicht theoretisch durch Belehrungen, sondern durch selbst gemachte Erfahrungen voller Lust und Freude.

Spielen bedeutet intensive Auseinandersetzung mit anderen Personen, Materialien, mit sich und der Umwelt.

Während des Freispiels wird den Kindern angeboten, in kleinen Gruppen u.A. zu basteln, zu musizieren, zu tuschen, zu backen, Bilderbücher zu betrachten und Gespräche zu führen. Diese Zeit bietet uns Erzieherinnen gute Möglichkeiten, das einzelne Kind zu beobachten, Stärken und Schwächen zu erkennen und gezielt Hilfestellung zu geben.

8.30 Uhr bis 10.00 Uhr freies Frühstück



Dafür bereiten wir mit den Kindern ein reichhaltiges zweites Frühstück vor. Dabei können die Kinder z.B. Quarkspeise zubereiten, Rohkost schälen und den Tisch decken. Sie können beim Frühstück selbst entscheiden, wann, was und wie viel sie essen möchten und dieses für sich selbst zubereiten. Bei diesen kleinen alltäglichen Aufgaben lernen die Kinder eigenständig und eigen verantwortlich zu werden. Für das Frühstück sammeln wir einen monatlichen Beitrag ein.

Ab ca. 10.30 Uhr aufräumen und Stuhlkreis

Alle räumen das benutzte Spielmaterial gemeinsam auf. Danach werden im Stuhlkreis Lieder gesungen, Spiele gespielt, spannende und lustige Geschichten gelesen, alltägliche Dinge besprochen und kleine Erlebnisse erzählt. Auch werden Pläne für Aktivitäten gemeinsam geschmiedet und Regelungen getroffen. Das fördert das Gemeinschaftsgefühl, unterstützt die Konzentrationsfähigkeit und schult das Sprachverhalten der Kinder

Ab ca. 11.00 Uhr Freispiel auf dem Spielplatz.

Wenn es nicht regnet, gehen wir jeden Tag auf den Kindertagesplatz. Wir bitten Sie, Ihr Kind wettergerecht anzuziehen und gegebenenfalls wasserfeste Hosen und Stiefel mitzugeben, weil eine große Sandkiste und ein Wasserhahn zum Buddeln und Matschen einladen.

Besondere Aktivitäten

Turntag

Nach einer Eingewöhnungszeit von 3 bis 4 Wochen gehen wir an einem Tag in der Woche gegen 9.00 Uhr in die Turnhalle. Unser Turnen dort ist nicht Turnen im herkömmlichen Sinn: Bewegungsspiele, freies Ausprobieren und Spaß an der Bewegung haben ist hierbei das Wichtigste. Bitte geben Ihrem Kind an diesem Tag eine Turnhose, Turnschuhe und etwas zu trinken mit. Es wäre schön, wenn die Kinder an diesem Tag Zeug anhaben, welches sie alleine aus- und anziehen können.

Geburtstage der Kinder

Diese Ehrentage werden in unserer DRK-Kindertagesstätte im Stuhlkreis gebührend gefeiert. Das Geburtstagskind darf an diesem Tag etwas zum Verteilen für die Spielkameraden mitbringen. Wir singen Geburtstagslieder und das Kind darf sich wünschen, wie an seinem Ehrentag der Kreis gestaltet wird.

Feste

Fasching, Ostern, Schulkinder-Abschied, Laternenfest und Nikolaus feiern wir natürlich auch. Ebenso gibt es jedes Jahr einen Familientag und eine Weihnachtsfeier.



Andere, nicht regelmäßig wiederkehrende Aktionen und Aktivitäten entnehmen Sie bitte dem Info-Brett für Eltern.

8. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit erfolgt durch:

- Gespräche beim Bringen und Abholen der Kinder
- Elternabenden
- Elterngespräche nach Terminabsprache
- Informationse Elternabende z.B. mit Referenten
- Hospitation der Eltern in der DRK-Kindertagesstätte
- Elternsprechtage
- Bei gemeinsamen Planungen und Vorbereitungen von Festen und Ausflügen

Zum Wohl Ihres Kindes wünschen wir uns ein gewisses Interesse der Eltern an unserer Arbeit, eine kooperative, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Vertrauen, Offenheit und Gesprächsbereitschaft. Nur wenn wir, Erzieherinnen und Eltern im Gespräch bleiben, können wir situationsorientiert arbeiten, auf aktuelle Bedürfnisse eingehen und bestimmte Verhaltensweisen verstehen.

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird aus den Reihen der Eltern ein Elternvertreter und ein Stellvertreter gewählt.

Elternvertreter haben eine beratende Funktion und nehmen an den Kuratoriumssitzungen teil.

9. Unsere Vernetzung in der Öffentlichkeit

Wir haben während der Öffnungszeiten stets eine offene Tür für jeden, der uns kennen lernen möchte.

Auch haben und pflegen wir Kontakte mit:

- der Grundschule Fliegenberg
- der Kirchengemeinde
- dem DRK-Ortsverband
- dem Fliegenberger Sportverein
- der Feuerwehr
- Haus Hoheneck
- der Erziehungsberatungsstelle
- der Fachschule Sozialpädagogik Lüneburg

Mit den ortsansässigen Institutionen richten wir im Wechsel jährlich wiederkehrende Weihnachtsbasare und Dorffeste aus.

10. Unsere Zusammenarbeit im Team

Unser Team besteht aus zwei pädagogischen Fachkräften, von denen eine gleichzeitig die Leiterin der DRK-Kindertagesstätte ist. Zeitweise sind auch Schulpraktikantinnen der Fachschule Sozialpädagogik mit in der Einrichtung und bei Engpässen springt eine so genannte „Feuerwehrkraft“ ein.

Außerhalb der Öffnungszeiten finden regelmäßige Teambesprechungen statt. Bei diesen Besprechungen geht es um Planungen, organisatorische Fragen, Vorbereitungen und Auswertung der Beobachtungen während des Kindergartenalltages.

11. Was Sie sonst noch wissen und beachten sollten

Bitte schauen Sie 1x pro Woche auf unser Eltern-Infobrett.

Um Ihrem Kind eine Anerkennung für seine Leistung zu geben, nehmen Sie bitte alle gebastelten und gemalten Werke Ihres Kindes regelmäßig mit nach Hause.

Benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind länger als einen Tag nicht in die DRK-Kindertagesstätte kommt. Das gilt besonders bei Krankheit Ihres Kindes.

Ihr Kind darf jederzeit ein Lieblingsspielzeug mit in die DRK-Kindertagesstätte bringen. Es sind jedoch keine Dinge erlaubt, die Geräusche von sich geben und elektrisches Spielzeug. Eine Haftung wird von uns nicht übernommen.

12. Ein Wort zum Schluss

Aller Anfang ist schwer. Mit dem Eintritt in die DRK-Kindertagesstätte beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Loslösungsprobleme müssen durchstanden werden, neue Räume, Kinder Erzieherinnen und Spielmöglichkeiten müssen kennen gelernt werden. Das braucht seine Zeit. Die Eingewöhnungszeit belastet alle mehr oder weniger: Kinder, Eltern und auch uns Erzieherinnen. Bitte lassen Sie sich, dem Kind und uns die Zeit, damit sich etwas entwickeln kann.

Diese Konzeption wurde vom Team der DRK-Kindertagesstätte Fliegenberg erstellt, vom Träger DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Winsen/Luhe im März 2006